

### **Veranstaltungsreihe in drei Teilen**

#### Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft

Schöne neue Welt? Blicken Sie mit Argwohn und vielleicht Sorge in die Zukunft? Die Transformation zur Digitalen Gesellschaft findet statt, ob wir wollen oder nicht, ob wir mitkönnen oder nicht.

Auf viele Fragen gibt es keine befriedigende Antwort, die Zeit scheint schnelllebig, technische Entwicklungen und Erneuerungen kommen fast täglich auf den Markt. Utopie und Endzeitszenario liegen gedanklich oft nah beieinander. Schließlich bleibt die Zukunft am Ende unvorhersehbar: Vor rund 150 Jahren glaubte man, die Städter werden in Pferdemit ersticken, weil jede/r ein eigenes Pferd besitzen wird, nach der Mondlandung 1969 sagten viele Forscher/innen voraus, dass wir bald auf dem Mars leben werden können. Nur zwei Beispiele von vielen Blicken in die Zukunft, die sich als falsche Visionen erwiesen haben.

Dennoch wagen wir einen Blick in die nahe Zukunft: Im Rahmen der VIENNA BIENNALE FOR CHANGE 2019 wird der Museumsraum zum Diskussionsraum. Namhafte Expertinnen und Experten diskutieren mit Ihnen im Fishbowl-Format über die digitale Zukunft und die Transformation der Gesellschaft. Ein Stuhl ist frei für Sie, für Ihre Fragen, Statements, Wünsche und Hoffnungen. Durch das Gespräch führt Siegfried Steinlechner, ORF.



Museumsbund Österreich  
Mariahilferstraße 2  
8020 Graz  
+43 676 635 324 8  
info@museumsbund.at

[www.museumsbund.at](http://www.museumsbund.at)  
[www.museumspraxis.at](http://www.museumspraxis.at)  
[www.facebook.com/Museumsbund.at](https://www.facebook.com/Museumsbund.at)  
[www.twitter.com/dingwelten](https://www.twitter.com/dingwelten)  
[www.instagram.com/museumsbund](https://www.instagram.com/museumsbund)

### **Das Format**

#### Fish Bowl

Bei der Fish Bowl-Methode diskutiert eine kleine Gruppe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Innenkreis (im „Goldfisch-Glas“) das Thema, während die übrigen Teilnehmer in einem Außenkreis die Diskussion zunächst beobachten. Ein freier Stuhl im Innenkreis kann jederzeit von einem Teilnehmer/innen aus dem Außenkreis besetzt werden (bis dieser von einem nächsten abgelöst wird).

## Teil 1

### Big Data: Diktatur der Daten

Das Netz ist permanenter Datenspeicher. Einmal eingespeiste Inhalte, Informationen und scheinbar flüchtige Kommunikation bleiben permanent erhalten und bilden einen ständig anwachsenden Datensumpf, der uns ohne Hilfe von algorithmischen Suchmaschinen zu keinen relevanten Informationen leiten könnte. Doch mit der Suche produzieren wir schon neue Daten. Auch jedes im Internet geführte Gespräch ist Datenproduktion. Die jüngsten Ereignisse rund um die Facebook-Datenskandale, Diskussionen und Reglements wie die EU-Datenschutz-Grundverordnung zeigen die Gefahren des digitalen Raums der Daten und entfachen Kontroversen, aber auch Angst und Unsicherheit. Dabei bilden die Daten in einer rein technischen Perspektive nur den Rahmen des Digitalen. Für Inhalte und den bewussten Umgang mit ihnen ist der Mensch selbst verantwortlich. Der zensurlose Raum Internet macht den Autor selbst zum Zensor und in der unmittelbaren nicht digitalen Realität bieten wir ja auch nicht jedem die persönlichsten Daten und Informationen für ein Bier zum Tausch. Welche Maßnahmen schützen uns vor unseren produzierten, permanent gespeicherten Daten? Welche engen uns ein? Wo sind präventive Maßnahmen nötig oder geht es hier um die Bildung und Vermittlung von Grundwerten und dem Umgang mit dem Internet?

20. August, 18:30 Uhr im MAK Museum für angewandte Kunst, Wien

## Teil 2

### Zur Zukunft der Arbeit

Die digitale Transformation verändert auch interne Arbeitsprozesse zunehmend. Arbeitswelten werden mit dem Fortschritt des Digitalen komplexer, dezentraler, weniger planbar und unverbindlicher. Die sogenannte „Auflösung der Organisation“ äußert sich im Wandel der Wertschöpfungsprozesse, wobei ein zentrales Merkmal die Auflösung von Abteilungen durch Netzwerkarbeit ist, flankiert von einer veränderten Art der Arbeit, der Auflösung des Arbeitsplatzes und der Vermischung von privatem und beruflichem Raum. Gleichzeitig werden Routinearbeiten durch kognitiv fordernde und kreative Arbeiten ersetzt, die (noch) nicht von der Maschine übernommen werden können. Steigende Partizipation, Transparenz und Informationsdruck erschweren es den Arbeitenden employable zu bleiben. Burn-Outs sind vielerorts die Regel, die Angst wächst, von Maschinen ersetzt zu werden, die Existenz scheint bedroht. Ist das bedingungslose Grundeinkommen ein Ausweg? Was können Unternehmen tun, um Know-how und Arbeitskraft zu fördern und zu schützen? Wie wichtig sind Gesundheit, Sport und die viel beschworene Work-Life-Balance? Wie können wir lernen in der digitalgeprägten Arbeitswelt Schritt zu halten, ohne uns selbst zu zerstören?

13. September, 16 Uhr im LENTOS Kunstmuseum Linz

### Teil 3

#### Künstliche Intelligenz (KI)

Im Alltag scheint die Möglichkeit noch in weiter Ferne, aber Künstliche Intelligenz (KI) ist keine Vision aus Science Fiction-Romanen mehr.

Erst 2017 haben sich KI-Fachleute nach langen Diskussionen in Los Angeles auf ein zentrales Anliegen rundum KIs geeinigt, einen kleinsten gemeinsamen Nenner: In 50 Jahren soll es noch Menschen geben. Werden KIs nur Arbeiten verrichten, um den Menschen das Leben zu erleichtern und zu verbessern? Oder übernehmen sie das Kommando? Und ist unser Leben dann in Gefahr oder dürfen wir zu Unterhaltungszwecken weiter existieren? Sind die Asimovschen Drei Grundregeln für Roboter – Schutz des Menschen, absoluter Gehorsam, Selbstschutz – relevant für heutige KI-Forschung und -Entwicklung oder gehören sie bereits ins Reich der romantischen Utopie?

22. Oktober, 17 Uhr, Universalmuseum Joanneum, Graz

**MÖ** MUSEUMSBUND ÖSTERREICH

Museumsbund Österreich  
Mariahilferstraße 2  
8020 Graz  
+43 676 635 324 8  
info@museumsbund.at

[www.museumsbund.at](http://www.museumsbund.at)  
[www.museumspraxis.at](http://www.museumspraxis.at)  
[www.facebook.com/Museumsbund.at](https://www.facebook.com/Museumsbund.at)  
[www.twitter.com/dingwelten](https://www.twitter.com/dingwelten)  
[www.instagram.com/museumsbund](https://www.instagram.com/museumsbund)

Die Veranstaltung wird unterstützt von

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

Wir danken unserem Kooperationspartner



Und unseren Hosts



  
Universalmuseum  
Joanneum

## Der Ort

### Das Museum als Agora

Die Institution Museum ist, von ihrer modernen Geschichte her betrachtet, beginnend mit der Etablierung des Louvre als Museum nach der Französischen Revolution, von Anbeginn als öffentlicher Diskurs- und Bildungsort angedacht. Das Museum als früher öffentlicher Raum war von jeher gefordert, verschiedene Perspektiven aufzuzeigen, durch Blicke in zeitlich wie örtlich entfernte Welten die Gegenwart fassbarer zu machen und Fragen aufzuwerfen. War die Intention der Kunstmuseen wie dem Louvre ästhetische Bildung und Erziehung, so war das Ziel in den bürgerlich motivierten Museumsgründungen, wie dem British Museum oder dem Grazer Joanneum, Aufklärung und Wissenserweiterung.

Das Museum selbst ist wichtiger außeruniversitärer Forschungsraum und in dieser Funktion wichtiger Vermittler aktueller Forschungsergebnisse.

Damit qualifiziert sich auch das Museum als der Ort, an dem die Öffentlichkeit eingeladen wird, ihre Bedenken, Fragen, Wünsche und Hoffnungen über ihr Leben im Digitalen Zeitalter zu äußern.

Wir möchten mit der Initiierung dieser Veranstaltungsreihe das Museum als diskursiven Ort bewerben, an dem nicht nur hierarchisch vermittelt wird, sondern an dem man aktiv nachfragen und mitdiskutieren kann.

Die *Vienna Biennale for Change 2019. SCHÖNE NEUE WERTE. Unsere Digitale Welt gestalten* im MAK - Museum für Angewandte Kunst / *Gegenwartskunst* bietet den perfekten Rahmen.

**MÖ** MUSEUMSBUND ÖSTERREICH

Museumsbund Österreich  
Mariahilferstraße 2  
8020 Graz  
+43 676 635 324 8  
info@museumsbund.at

[www.museumsbund.at](http://www.museumsbund.at)  
[www.museumspraxis.at](http://www.museumspraxis.at)  
[www.facebook.com/Museumsbund.at](https://www.facebook.com/Museumsbund.at)  
[www.twitter.com/dingwelten](https://www.twitter.com/dingwelten)  
[www.instagram.com/museumsbund](https://www.instagram.com/museumsbund)